

Löbtauer Erklärung von Initiativen, Organisationen und Verbänden zu Verkehrsplanung und Straßenbau in Dresden

Die Straßen den Menschen

In den letzten Jahren sind Erfolge für einen verträglichen Stadtverkehr in Dresden erreicht worden. Anwohnerinnen und Anwohner sowie Verbände und Initiativen haben sich engagiert und auch Teile der Stadtpolitik haben Gestaltungswillen gezeigt und sich gekümmert.

Heute schauen wir allerdings wieder mit Sorge auf die Verkehrspolitik in unserer Stadt. Trotz der positiven Entwicklungen der letzten Jahre drohen Straßen in Dresden weiterhin dem längst hinter uns geglaubten Denken „breiter, höher, schneller“ zum Opfer zu fallen.

Ein Beispiel für diese beunruhigende Entwicklung sind die aktuellen Planungen zur Kesselsdorfer Straße, dem wichtigsten Verkehrsprojekt im Dresdner Westen in den nächsten Jahrzehnten. Die Kesselsdorfer ist eine wichtige Geschäftsstraße und Kommunikationsachse. Sie ist mehr als nur eine Durchgangsstraße. Die Stadtverwaltung will die Fahrbahn verbreitern, obwohl schon heute eine alternative Route für den Kfz-Verkehr zur Verfügung steht.

Die Planungsunterlagen wurden zu keiner Zeit vollständig und nachvollziehbar für die Öffentlichkeit und die Politik zugänglich gemacht. Erst nach Protesten folgten eine Infoveranstaltung und weitere Prüfungen. Die Stadtverwaltung hat nicht untersucht, welche Maßnahmen nötig sind, damit eine schmale Variante (städtebauliche Bemessung) möglich ist, die allen Ansprüchen an diese Straße im Herzen Löbtaus gerecht wird.

Wir Organisationen, Verbände und Initiativen sowie Anwohnerinnen und Anwohner fordern deshalb Politik und Verwaltung auf, bei der jetzigen Planung zur Kesselsdorfer Straße und bei zukünftigen Planungen zu Umbauten von Straßen, Plätzen und Stadträumen in Dresden ...

... Informationen verständlich und frühzeitig den Stadtbezirksbeiräten und dem Stadtrat, wie auch der Bevölkerung zugänglich zu machen (*demokratische Verkehrsplanung*),

.. erst die städtebauliche Variante zu prüfen und darzulegen, welche Maßnahmen nötig wären, damit diese verkehrstechnisch funktioniert (*stadtverträgliche Verkehrsplanung*),

... alle Mobilitätsformen grundsätzlich gleichberechtigt und gleichwertig zu behandeln und zu bewerten (*gleichberechtigte Verkehrsplanung*),

... Maßnahmen vorzusehen, welche die Mobilität sicherer, leiser, klimaverträglicher und sozialer gestalten (*nachhaltige Verkehrsplanung*).

Die Erklärung unterstützen bisher (Beitritt weiter möglich):

Nils Larsen

Vorstandsmitglied

ADFC Dresden e.V.

Martin Schulte-Wissermann

Sprecher

Initiative „Königsbrücker muss leben“

Matthias Roßmerkel-Medicus

Sprecher

„Dresden zu Fuß“ (FUSS e.V.)

Jonas Bechtel

Sprecher

Initiative „Kesselsdorfer Boulevard“

Richard Emmermacher, Clemens Kahrs

Sprecher

VCD Ortsgruppe Dresden

Carsten Irmer, Dr. Peter Müller

AG Nachhaltige Mobilität

IG „In Gruna Leben“

Jana Knauth

Vorsitzende

Dresdens Erben e.V.

Ingrid Voigtmann

Projektleiterin

Initiative TreeDD - Bäume für Dresden

Almut Thomas

Vorsitzende

Naturfreunde Dresden e.V.

Bettina Weber, Fridolin Pflüger, Ina Weise,

Matthias Röder

Vorstand

Konglomerat e.V.

Julia Mertens

Geschäftsführung

Sukuma arts e.V.

Recht-Auf-Stadt Gruppe Löbtau

„Unsere Straße – Unsere Stadt“

Nachbarschaftstreff „PlatzDa!“

Mangelwirtschaft Dresden-Übigau

Initiative „Kein Viertel für Ausgrenzung“

Referat WHAT des StuRa TUD

TU-Umweltinitiative „TUUWI“

Initiative "Wohnen am Leipziger

Bahnhof"

Neustadtpiraten

Piraten Dresden

Hochschulpiraten Dresden

GRÜNE JUGEND Dresden

Linksfraktion Dresdner Stadtrat

Andreas Querfurt

Geschäftsführer

Entwicklungsforum Dresden e.V.

Jutta Wieding

Vorsitzende

BUND Dresden

Arbeitskreis

"Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit"

der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden

und Hoffnung

Jens Günther

Vorstandsmitglied

Rad i.O. Dresden e.V.